

Erasmus-Aufenthalt in Ljubljana/Slowenien WiSe 2023/2024 über Kulturwissenschaften

Vorbereitung

Ich studiere Politikwissenschaft im Profulfach und Kulturwissenschaft im Komplementärfach. Mir war es wichtig, dass die Unterrichtssprache im Gastland Englisch ist und ich interessentechnisch meine beiden Studienfächer in der Kursauswahl abdecken kann. Die Kursauswahl in Ljubljana gab das her und da ich Slowenien auch geographisch und sozio-kulturell interessant fand, entschied ich mich schnell für Ljubljana als meine Erstwahl für mein Erasmus. Ich bewarb mich über mein Komplementärfach KuWi, aber auch fachfremd über integrierte Europastudien, habe dann den Platz über KuWi bekommen und angenommen. Während des Bewerbungsprozesses folgte ich den Fristen und Angaben auf Mobility Online. Nach der Annahme des Platzes über Mobility Online musste ich über die Uni Ljubljana nochmal direkt ein Anmeldeformular ausfüllen, was nochmal eine andere Frist im Mai hatte. Es lohnt sich also immer, die Websites der Partnerhochschulen bzgl. des Bewerbungsprozesses zu lesen.

Formalitäten im Gastland

Da Slowenien in der EU ist, braucht man zur Einreise keinen Reisepass. Ich nahm meinen trotzdem mit, weil ich wusste, dass ich reisen werde, aber bis dato noch keine festen Reisepläne hatte. Für die Krankenversicherung reicht die deutsche mit dem Krankenkassenkärtchen. Personen, die länger als 3 Monate in Slowenien leben/studieren sollen eine Temporary Residence Permit beantragen ([EU & EEA CITIZENS \(uni-lj.si\)](#)). Die Schlangen an den Offices sind anfangs des Semesters lang und die Ausstellung dauert mehrere Monate. Ich habe meine Permit bis zum Schluss nicht bekommen und wurde auch nie danach gefragt. Viele beantragen sie gar nicht. Das deutsche Bankkonto kann man ganz normal weiter nutzen, aber bei manchen Banken muss man bei der Bargeldabhebung relativ hohe Gebühren zahlen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Das Wintersemester begann Ende September/Anfang Oktober 2023 und endete Ende Januar/Mitte Februar 24, also deckungsgleich mit den Semesterzeiten in Bremen. Die Uni Ljubljana ist aufgeteilt in verschiedene Fakultäten, die über die Stadt verteilt sind. Dadurch vermischen sich die Studienrichtungen nicht unbedingt besonders gut, aber man begegnet den anderen Studierenden innerhalb der eigenen Fakultät oft und regelmäßig, was bei uns zu einem coolen Komiliton*innenverhältnis führte. Die Fakultäten haben sehr hilfreiche und entgegenkommende International Offices, die immer erreichbar sind bei Fragen zur Kurswahl, Learning Agreement, etc. Es gibt kostenlose Sportangebote (functional fitness, Yoga, Pilates, Boot Camp, ...) für die man sich anmelden kann ([Portal osebnega in profesionalnega razvoja \(uni-lj.si\)](#)).

Um das Soziale kümmert sich das ESN Netzwerk, welches Ausflüge, Partys, Wanderungen und sonstige Trips und Aktivitäten in und um Slowenien organisiert. Die sind anfangs super, um Leute

kennenzulernen. ESN Ljubljana hatte auch Telegramm/Whatsapp Gruppen, in denen man Ausflüge planen konnte oder 24/7 Fragen stellen konnte.

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Als Erasmusstudierende kann man Kurse an 2 Fakultäten belegen, was super ist, um verschiedenen Interessen nachzugehen. Ich habe jeweils 2 Kurse an der Faculty of Arts und an der Faculty of Social Sciences belegt. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung standen die Kurse schon online (hier: [Bachelor and Single-cycle \(uni-lj.si\)](#)). Da die Uhrzeiten der Kurse nicht online waren, habe ich in mein erstes Learning Agreement blind Kurse eingetragen, die für mich interessant klangen. Nach der Ankunft in Ljubljana habe ich mein ganzes LA ändern müssen, da Inhalte oder die Zeiten doch nicht gepasst hatten. Das war aber überhaupt kein Problem und die Uni Ljubljana war entgegenkommend und hilfsbereit. Es werden viele Kurse auf Englisch angeboten, und in fast allen sind sowohl Erasmusstudierende als auch slowenische Studierende. Ich kann eine Empfehlung für meine Kurse (Theories of Global South [6CP, 2 Klausuren] und Current Issues in the International Community [6 CP, 3 Essays à 500 Wörter + ein finales Produkt in Gruppenarbeit]) an der Faculty of Social Sciences aussprechen, allerdings eher für Politikstudierende oder zumindest -interessierte. Die Dozierenden waren sehr begeistert für die Inhalte und haben diese auch gut vermitteln können. Wer einen Interessenschwerpunkt bei Anti-/Kolonialismus hat, ist vor allem bei Theories of Global South super aufgehoben. Die Kursauswahl an der Faculty of Arts würde ich so breit gefächert wie hier in KuWi in Bremen beschreiben. Ich belegte dort Anthropology of Complex Systems (3 CP, 1 Präsentation + 5 Seiten Essay) und Spirituality of Everydaylife (3 CP, 5 schriftliche Reflektionen). Zu Spirituality of Everydaylife muss ich sagen, dass dies ein Kurs von dem Department of Theology ist und demzufolge sich mit der Christlichen Spiritualität befasst. Das war nicht unbedingt mein Interessengebiet, aber der Dozent lies kritische Anmerkungen und Fragen zu, weshalb ich mich dann doch noch damit anfreunden konnte. Auch das war dann doch eine gute Erfahrung und ich bin froh, den Kurs beendet zu haben.

Generell finde ich den Arbeitsaufwand schwierig zu bewerten. Man musste von der Menge mehr machen, aber die Anforderungen waren niedriger als an der Uni Bremen. Es gibt ein Notensystem von 1 bis 10 Punkten (10 = sehr gut).

Unterkunft

Ljubljana hat eine sehr schöne Innenstadt, die umgeben von Wohngebieten/Suburbs ist, in denen sonst nicht viel zu finden ist. Ich empfehle, ein Zimmer möglichst nah an der Innenstadt zu suchen, denn dort spielt sich das soziale Leben ab. Alternativ ist eine Wohnung nahe der Fakultät sinnvoll.

Generell ist es in Slowenien nicht unüblich, dass 2 Personen in einem Zimmer wohnen. Einzelzimmer sind teurer. Es gibt Wohnheimplätze, auf die man sich gleichzeitig mit der Bewerbung für den

Studienplatz bewerben kann, die sind günstig, aber sehr schnell vergeben. Es gibt auch sehr viele Privatvermietungen, Airbnbs oder Hostels werden oft auf Langzeitvermietungen umgestellt, und viele Wohnungen und Vermieter*innen sind speziell auf Erasmusstudierende eingerichtet. Die Uni Ljubljana und das ESN Network hat sogar Hilfestellungen für Wohnungssuchende eingerichtet: [Accommodation \(uni-lj.si\)](#) Man kann sogar Wohnungsangebote zusenden, welche dann auf Spam überprüft werden. Besonders auf Facebook sollte man natürlich vorsichtig sein. [HousingAnywhere](#) ist eine Plattform, auf der man sicher Zimmer buchen kann.

Ich habe mit der Wohnungssuche im März 2023 begonnen und schnell ein Zimmer über eine Bekannte gefunden. Ich hatte Glück und eine schönes WG-Zimmer im Stadtteil Šiška für 390€ warm. Ein Doppelzimmer bekommt man für ca. 250€ warm, für ein Einzelzimmer ist alles von 350 bis 700€ drin. Nicht alle Erasmuswohnungen sind in gutem Zustand, sauber oder günstig. Die Vermieter*innen nutzen die Wohnungsnot auch in Ljubljana für sich, also eine frühe Suche lohnt sich definitiv. Der Stadtteil Bežigrad war auch relativ beliebt, hier liegt auch die Faculty of Social Sciences.

Sonstiges

Der ÖPNV in Ljubljana besteht aus Bussen, die in der rush hour auch gerne mal im Stau stecken bleiben oder nachts gar nicht mehr fahren. Ich habe mir fast sofort ein Fahrrad gekauft, um dem aus dem Weg zu gehen. Mit dem Fahrrad ist alles in Ljubljana super zu erreichen. Fahrräder findet man auf facebook marketplace oder in der ESN Telegram Gruppe ab 30 Euro je nach dem, was man sucht. Betrunkene sollte man sich nicht von der Polizei auf dem Rad erwischen lassen, das kostet mind. 660€. Taxis sind günstig über die [Taxi Metro](#) -App buchbar.

Ich, als Frau und weiblich gelesene Person, habe Ljubljana als sichere Stadt erlebt. Nachts aber unbedingt den Tivoli-Park meiden. Anfang des Semesters wird man vor allem in Bars und Clubs gezielt von Männern angesprochen, aber ich kann mir vorstellen, dass das in allen Erasmus-Städten der Fall ist.

In Slowenien kommt man super mit Englisch und Deutsch zurecht. Fast alle Slowen*innen sprechen sehr gutes Englisch (vor allem die jüngeren Generationen) oder sogar gutes Deutsch (vor allem die Älteren). Es wird sich sehr gefreut, wenn man sich um ein paar Brocken Slowenisch bemüht. Es gibt einen 4-wöchigen Slowenisch Sprachkurs im September, den einige meiner Freund*innen belegt haben. Für alle, die einen Monat früher nach Ljubljana möchten, die Sprache lernen möchten und sich vor Semesterbeginn schon einen Bekanntenkreis aufbauen möchten, ist das eine super Option, denke ich.

Ljubljana ist eine relativ kleine aber schöne Stadt, die man richtig gut entdecken kann. Durch die Größe begegnet man sich in der Stadt zufällig und kennt die anderen Erasmusstudierenden schnell. Nach

einem Semester dort habe ich das Gefühl, die Stadt gut zu kennen und nichts „Wichtiges“ verpasst zu haben. Slowenien ist ein wunderschönes Land, was viele Ausflugsziele zu bieten hat: die Küstenorte Piran und Koper, der Triglav-Nationalpark mit unendlich vielen Wanderrouten und Wasserfällen oder das Soča-Tal. Ljubljana liegt auch gut, wenn man generell reisen möchte: Venedig ist nur 4 Autostunden entfernt, Zagreb nur 3h, Belgrad 8h, Sarajevo 6h.

Nun zu einem persönlichen Highlight meines Erasmus in Ljubljana: das BONI-System. Jede*r Studierende in Slowenien kann damit in teilnehmenden Restaurants vergünstigt essen. Das reicht von einem kostenlosen belegten Brötchen beim Bäcker bis hin zum richtigen Restaurant für maximal 5,14€. Es gibt immer kostenloses Wasser und einen Salat oder einen Apfel dazu. Durch das BONI System wurde zusammen Essen gehen in ein Restaurant zu einer normalen sozialen Aktivität unter uns Erasmusleuten. Meine Freunde und ich haben dieses Angebot täglich genutzt und es sehr genossen, da dies etwas ist, was wir uns sich in Deutschland nur selten leisten können.

Nach der Rückkehr

Vor der Abreise lässt man sich von den Fakultäten einen Transcript of Records für die geleisteten Prüfungen ausstellen. Man bekommt auch einen Letter of Confirmation, der den Aufenthalt im Gastland bestätigt. Dieser wird dann auf Mobility Online hochgeladen. Nach der Rückkehr tritt man mit dem Transcript of Records an die/den Anerkennungsbeauftragten heran und beginnt so den Prozess der Anerkennung der Leistungen.

Fazit

Meine Erasmuserfahrung ist eine, die nicht missen wollen würde. Ich habe Ljubljana und Slowenien sehr lieb gewonnen, tolle Menschen getroffen und viel über mich gelernt. Durch den Aufenthalt in einem ex-yugoslawischen Land habe ich eine interessante Perspektive auf Europa kennengelernt und durch die Studieninhalte habe ich meine Interessengebiete ausbauen können. Ich wurde in meinem Wunsch bestätigt, ins für ein Praktikum in Ausland zu gehen. Ich bin überzeugt, dass jede Erasmuserfahrung unterschiedlich und wertvoll ist und kann daher Erasmus und Ljubljana als Gaststadt wärmstens empfehlen!